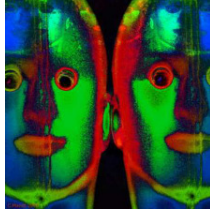


BILDUNGS-NEUROSE
made in Austria



„Macht Schule schizopren?“
Wirkung und Ursachen für den Reform-Stopp nach Pisa

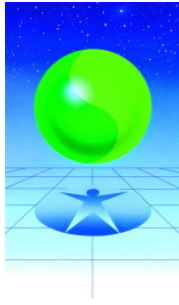
Von der neuen Regierung ist außer dem Vorhaben die Klassenschülerzahl zu senken, nichts Gravierendes über substantielle Reformen im Bildungsbereich vernommen worden.

Die lauten Rufe der damaligen Oppositionspartei in Richtung Ihres Feindbildes Minister Gehrler, die zumindest als Reflex auf die Pisaergebnisse die Zukunftskommission ins Leben gerufen hat, sind verhallt. Die jetzigen Akteure auf der Regierungsbank gebärden sich mehr als Bildungsbuchhalter, denn als Bildungsrevolutionäre.

Woran es liegt, dass die jeweiligen im Amt befindlichen Bildungsverantwortlichen sich wie die Katze um den heißen Brei schleichen, muss nicht nur bildungssoziologische Ursachen haben, sondern kann simpel mit der Mentalität der Österreichischen Seele zusammenhängen. Bilder sagen mehr als tausend Worte oder in unserem Fall, mehr als über Generationen wiedergekäute Lehrsätze verstaubter Bildungsinhalte. Man stelle sich vor, man bekommt einen alten PC mit hoffnungslos veralterten Hardwarekomponenten. Nun will er oder sie seine ultraneue Software installieren, hoffnungslos würde der Systemberater sagen.

Genauso zum Scheitern verurteilt scheinen jene zu sein, die mit der beamteten Bildungsadministration, alias Schulaufsichtsbehörde, alias Landesschulrat und den Ministerialbeamten eine grundlegende Bildungsreform durchziehen wollen. Man wird sich doch nicht jenen Ast absägen, auf dem man pragmatisiert sitzt und sich auf wahnwitzige Reformabendteuer einlassen, die ja eh nix bringen, sagt der Herr Hofrat mit den Charme aus Maria Theresias Zeiten.

Der zitierte „Clash of Civilization“ ist auch auf das bildungspolitische Reformdilemma zu übertragen. Die Realität der Informations- und Bildungsstruktur des Internets, genutzt als dritte Kulturtechnik, trifft auf das zur Rezitation und Reproduktion auffordernde Bücherwissen als konservativer Repräsentant der zweiten Kulturtechnik. Wer da nicht zwischen diesen Parallelwelten switchen will oder kann, kann schon schizopren werden.

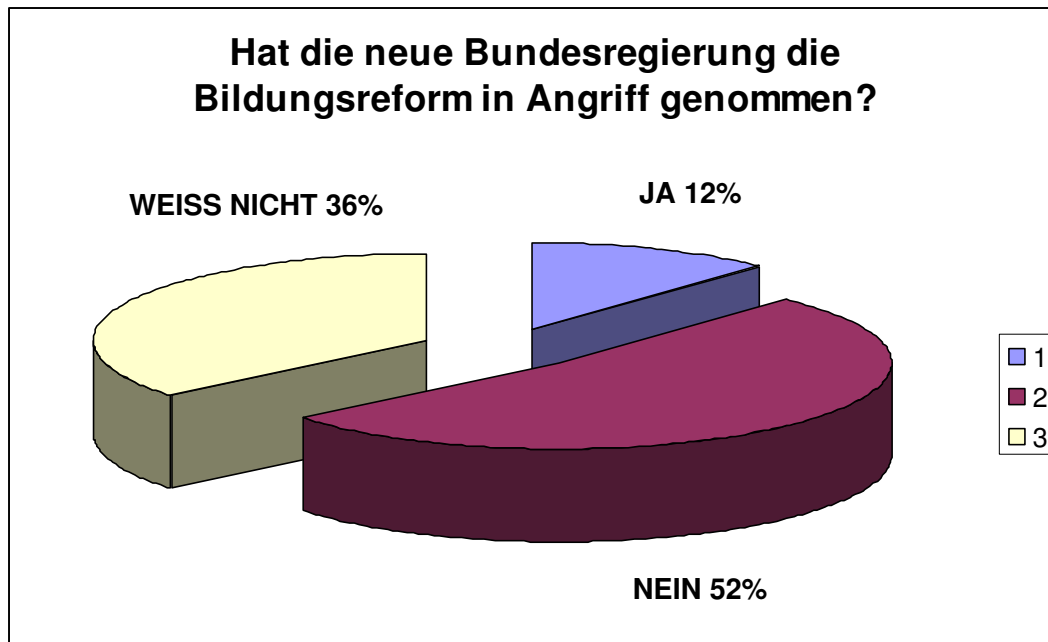


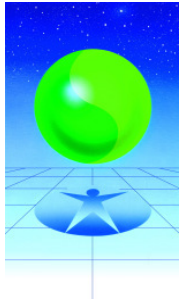
FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Hat Ihrer Meinung nach die neue Bundesregierung die begonnene Bildungsreform mit grundlegenden Reformschritten in Angriff genommen?“

JA	12%
NEIN	52%
WEISS NICHT	36%

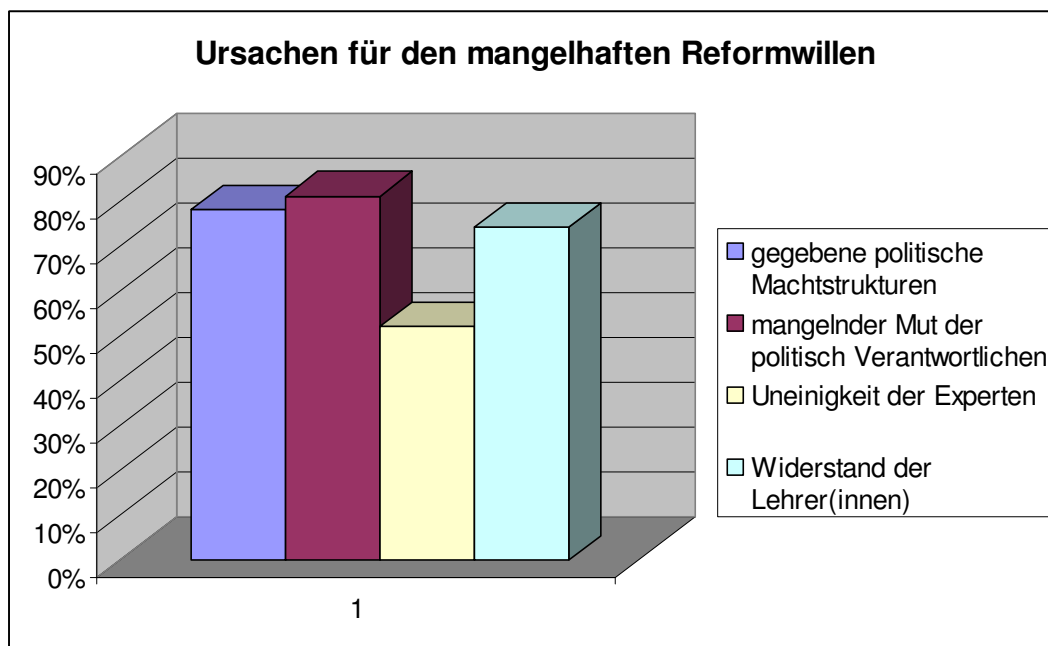


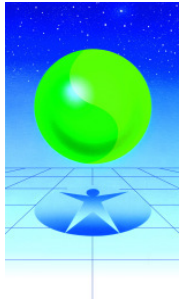


Frage 2:

„Was sind aus Ihrer Sicht die Ursachen, dass in der Bildungsreform nicht viel weiter geht?“ **Mehrfachnennung möglich!**

gegebene politische Machtstrukturen	78%
mangelnder Mut der politisch Verantwortlichen	81%
Uneinigkeit der Experten	52%
Widerstand der Lehrer(innen)	74%



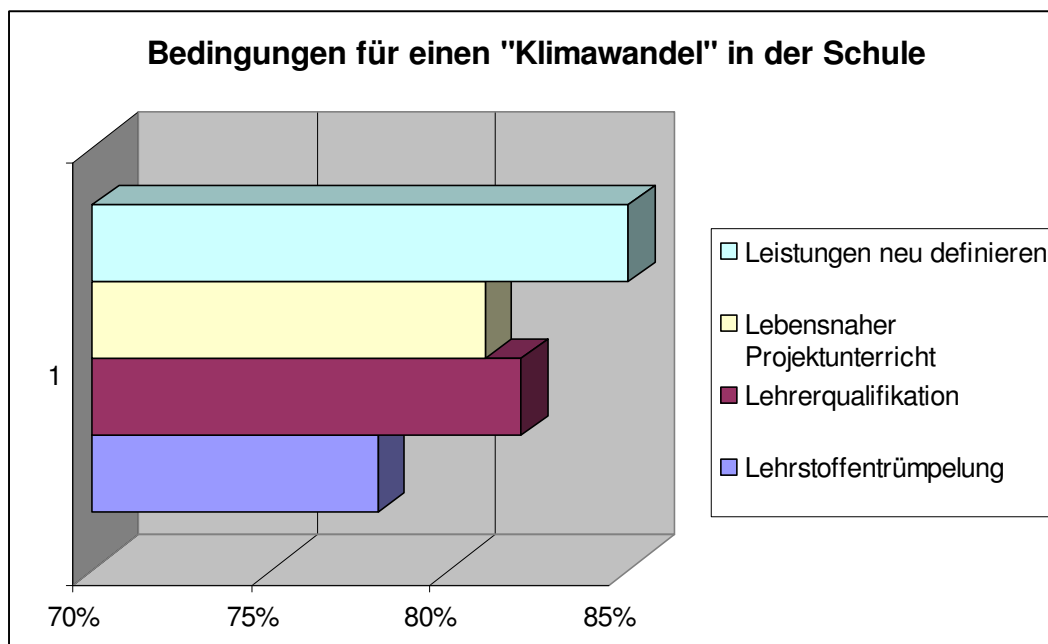


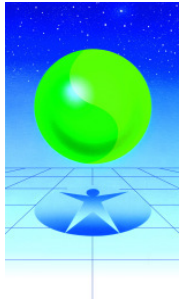
Frage 3:

„Wie ist Ihrer Meinung nach ein Klimawandel (verbessertes Motivationsklima für Schüler und Schülerinnen und Lehrer(innen)) in den Schulen zu erreichen?

Mehrfachnennung möglich!

Lehrstoffentrümpelung	78%
Lehrerqualifikation	82%
Lebensnaher Projektunterricht	81%
Leistungen neu definieren	85%



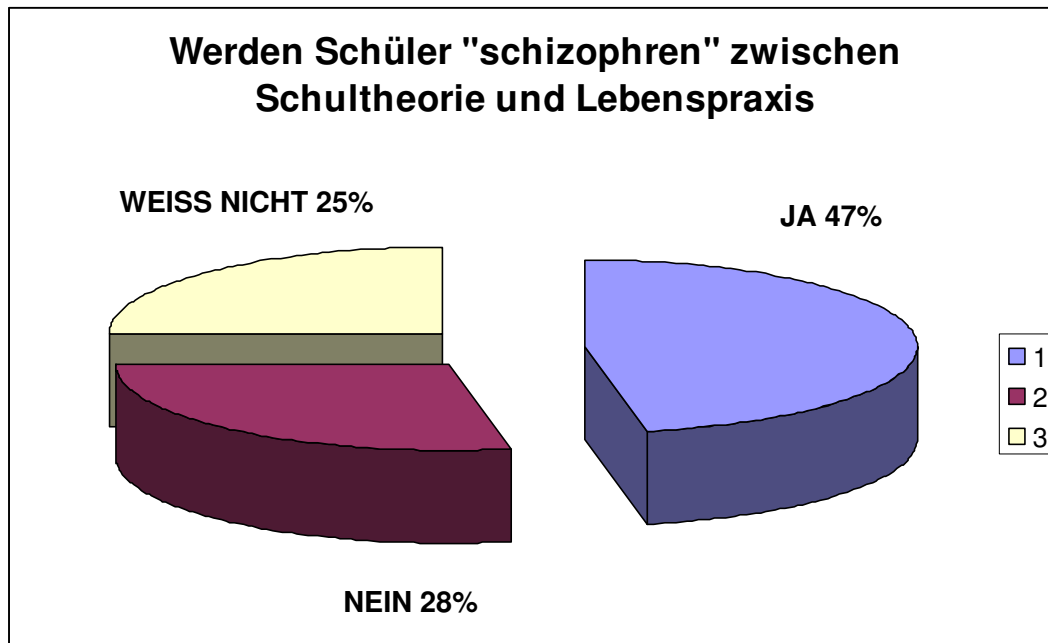


HUMANINSTITUT
Personal und System CONSULTING
Dr. Franz Witzeling

Frage 4:

„Werden Ihrer Meinung nach die Schüler(innen) mental gespalten (schizophren), wenn sie andauernd zwischen gepauktem Schulwissen und den geforderten Kenntnissen in der beruflichen Lebenspraxis zu pendeln haben?“

JA	47%
NEIN	28%
WEISS NICHT	25%



Untersuchungszeitraum: 16. Februar bis 6. März 2007

Stichprobe: österreichweit wurden 900 Personen nach dem Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts, direkt erreichbar unter 0664/5224930

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: fwitzeling@humaninstitut.at